

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 250.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 195.

Druckpreis 1. Halbe u. Quartale 2.50 M., durch d. Post bezogen 3 M., f. d. Vierteljahr. Postgebühren Nr. 3259. Die Gall. Ztg. erscheint wöchentlich außer an Feiertagen. Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon 155; Redaktion Telefon 1272. Eing. Gr. Braunschweig. Schriftleitung: I. S.: Max Ebeling in Halle a. S.

Zweite Ausgabe  
(vormals Montags-Zummer)

Anzeigengebühren f. d. hochhaltene Zeitungsblätter, deren Raum f. Halle 15 Pf., auswärts 25 Pf., sonst Anzeigen 10 Pf., Belegblätter 10 Pf., rechnerischer Zeit d. 2. 1/2 75 Pf. Anzeigen-Nachträge 5. d. Expedition in Halle a. S., in allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon 155; Redaktion Telefon 1272. Eing. Gr. Braunschweig. Schriftleitung: I. S.: Max Ebeling in Halle a. S.

Sonntag, 28. Mai 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3. Telefon-Ami Via Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Zöfel in Halle a. S.

### Zur Lage in Ungarn.

Das Kabinett Tisza wird nun voraussichtlich endlich abtreten, nachdem es länger als ein Vierteljahr nach den für Tisza so ungünstig abgelaufenen Wahlen noch als Geschäftsministerium gearbeitet hat. Aber dieses Unglückskabinett wird keinen Glücksminister werden, sondern nur einem Ueberungsministerium, das als ein Puffer zwischen der ungarischen Opposition und der Hofburg und außerdem vielleicht auch noch dem Wiener Parlament dienen soll. Ein Parlamentarismus, wie die Opposition es wünscht, ist unmöglich, da Kaiser Franz Joseph nicht daran denkt, die überparteilichen national-magyarischen Forderungen der Opposition zu erfüllen. So sehr der große Monarch um des lieben Friedens willen, den er sich für seine letzten Regierungstage erhebt, bereit war, nachzugeben, so ist er doch erstreckt in einem Punkte festgeblieben: der magyarischen Kommandosprache. Er hatte zugestanden, daß die innere Dienstsprache in der Armee ungarisch sein dürfe. Für jeden Kundigen ist schon klar, daß dies in Wirklichkeit die Magyarisierung nicht nur der Armee, sondern darüber hinaus der ganzen ungarischen Bevölkerung bedeutete. Die Anhänger Kossuth's mühten dies Zügeländnis bereits als einen ganz ungewöhnlichen Erfolg beizubringen; aber ermutigt durch die Nachgiebigkeit des Kaisers, beharrten sie auf ihrer weiteren Forderung, daß auch die Sprachen in und die Kommandosprache in ungarisch sein sollen.

Su der für Ungarn so entscheidenden Weise verband die nahe Unerkennlichkeit ihrer Forderungen sich aber unter der liebenswürdigen Form. Die Abreise, welche die vereinigte Oppositionspartei an den Kaiser gerichtet hatte, war durchaus loyal gehalten und die Forderung der ungarischen Kommandosprache nur leicht darin angedeutet. Tatsächlich hatten die Urheber damit den Erfolg erreicht, daß man in Wien auf den Gedanken kam, es mit dem anscheinend regierungsfähig gewordenen Franz Kossuth zu versuchen. Der wegen seiner verbindlichen Form bekannte gemeinsame Finanzminister v. Burian wurde deshalb in besonderem Auftrage der Krone nach Wien-Best entsandt, um die Kabinettsbildung unter folgenden Bedingungen anzubieten: Die wirtschaftlichen Fragen sollen zwischen beiden Regierungen frei verhandelt, jedoch dem Parlament zur Genehmigung unterbreitet werden, wobei die Zustimmung zu den bereits abgeschlossenen Handelsverträgen vorausgesetzt werde. Die Reform des Parlaments solle in der Ausdehnung des Wahlrechts, jedoch gleichzeitiger Verkleinerung der Kammern bestehen. Die Militärreform solle in der von Tisza angeführten Weise die Ausdehnung der ungarischen Regimentsprache bringen. Die Opposition wählte den Grafen Julius Andrássy zu ihrem Vertrauensmann. Dieser ist am Mittwoch vom Kaiser empfangen worden, aber mit leeren Händen nach Pest zurückgekehrt. Was nun? Die Regierung beabsichtigt zunächst ein Geschäftsministerium einzusetzen, das unbefürchtet um das Parlament die Staatsmaschine leiten soll. Die Opposition ist aber entschlossen, diesem Ministerium nichts zu bewilligen, was aus dem gestörten Zustande herausführen könnte. Wäre nun die kaiserliche Regierung fest, so würden die Schwächer in Welt bald ihre ganze Wehrkraftlosigkeit bezeugen. Denn was wollen sie? Einen Aufstand machen? Dazu fehlt ihnen erstens die Kraft, und zweitens vor allem der Mut. Aber das ist das Unglück, daß eine auch nur einigermaßen feste parlamentarische Haltung der magyarischen Heißhörner in Wien immer noch Einbruch gemacht hat. Jetzt verliert es Kossuth mit der Drohung der Ausarbeitung eines selbständigen autonomen Zolltarifs. Regierungsfähig hofft man, die Quote selbständig bestimmen zu können, da dies Bestimmungsrecht garnicht beim ungarischen Parlament, sondern beim Kaiser liegt. Würde man in Wien entschlossen sein, und Ungarn endlich die nach seiner Bevölkerungsgröße tatsächlich ihm zustehende Quote ihm auferlegen und damit zugleich in dieser Frage endlich vollen Gerechtigkeit widerfahren lassen, so würden die Schreier in Welt schon zahm werden. Aber vernünftig wird man auch in dieser Frage fortwähren, trotzdem das österreichische Parlament durch Einfügung des Verhältnisausgleiches der kaiserlichen Regierung Ungarn gegenüber so viel Mühenbedingung gegeben hat, als sie irgendwie sich wünschen kann.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 28. Mai.

Die Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmal in Charlottenburg.

Charlottenburg, 27. Mai.

Die Enthüllung des Upphus'schen Kaiser Friedrich-Denkmal vor dem königlichen Schloß Charlottenburg wurde heute vormittag 11 Uhr in Gegenwart Seiner Majestät des Kaisers bei prächtigem Wetter vollzogen. Die Stadt war allenthalben mit Flaggen geschmückt, die Festtruppe, von der Weichbildgrenze am Kanal an, aus reichste mit Pfeisen und Ehrenbogen gestiert; Befehls hingen in den

Räumen, eine größere künstlerische Gruppe zeigte das Medaillonbild der Kaiserin Sophie Charlotte und das Standbild ihres hohen Gemahls davor. Besonders Edmund wies auf der Platz vor dem festlichen neuen Rathaus auf, Vereine, Zünfte und Schulen, die Wäbchen mit Strängen im Haar, kleiden mit Fahnen und Musikförsen. Vor dem Denkmal lag die große marmorne Plakette, die daselbst im Halbkreis umlag, frei, ebenso die flankierenden Säulen mit den Statuen Apollon und der Muse. Das bronzene Reiterstandbild und der Sockel mit der Inschrift davor waren verhält. Ein Kaiserzelt in Rot und Gold schützte die Kaisertrone und sitzende goldene Adler. Zwei große Tribünen waren mit geladenen Gästen besetzt; eine ungeladene Menschenmenge drängte sich hinter dem Sockel und im weiteren Umkreis um das Denkmal zusammen. Es erschienen u. a. der Reichszentralrat, die Minister von Thielens, Freyher von Rheinbaben, von Einem, Dr. Stubi, Schindler, v. Wilmann, Solow, Staatssekretär Freyher von Nitschowsky, Kommandirender General von Meißel, Oberpräsident von Winterfeldt in Vertretung des Oberpräsidenten, die Spitzen der staatlichen, kirchlichen, militärischen Behörden, Oberbürgermeister, Stadtvorstandsvorsteher und der Polizeipräsident von Berlin, der Vertreter der Technischen Hochschule, viele hohe Offiziere, die Präzident der beiden Häuser des Reichstages, Professoren der Akademie der Künste, dann Oberamtmann Rühl Solms-Baruth, Staatsminister von Wedel, die drei Kabinettschefs, die Herren des Hauptquartiers und der Umgebungen. Die Vertreter der Stadt Charlottenburg nahmen in der Nähe des Kaiserzuges Aufstellung, die Chorgänger der Charlottenburger und Berliner Hochschulen in Wäbchen mit ihren Bannern und Fahnen im Halbkreis zu beiden Seiten des Denkmals.

Kaisern künftigen das Nahen des Kaisers an. Stürmische Gedenke begriffen den Monarchen, der die Uniform des Elisabeth-Regiments mit den Abzeichen eines General-Feldmarschalls trug. Mit dem Kaiser kamen die Prinzen Eitel Friedrich und Prinz Friedrich Wilhelm. Oberbürgermeister Schuchterus, Bürgermeister Matting, Stadtvorstandsvorsteher Rosenbergs und Stadtvorstandsvorsteher-Stellvertreter Kaufmann begrüßten den Kaiser, der mit dem Oberbürgermeister und mit dem Reichszentralrat sich kurze Zeit unterhielt. Der Kaiser schritt hierauf die Front der vom Regimente abmarschierenden Ehrenkompanie unter den Klängen des Kaiserliedes ab und wandte sich dann den Ehrenjungfrauen zu, von denen er einen Strauß mit einer Schleiße in den Fahren der Stadt (blau-weiß) in Empfang nahm.

Der Kaiser trat unter dem Prunkzuge. Nachdem das Trompetekorps des Regiments Godefrid-Corps den Borussia-Siegesfahnen mit Spinnat vorgezogen, trat Oberbürgermeister Schuchterus zu dem Wort zu einer Ansprache an Seine Majestät den Kaiser. Er gab der Freude und dem Dant der Stadt Charlottenburg und ihrer Bürgerheit Ausdruck dafür, daß Seine Majestät durch seine Teilnahme dem Feste der Enthüllung des Denkmals für Kaiser Friedrich und der Zweihundertjahrfeier der Stadt die höchste Weihe gegeben habe, und äußerte seine Freude darüber, daß der jüngste Anfall Ihrer Majestät der Kaiserin seine schmerzlichen Folgen gehabt habe. Oberbürgermeister Schuchterus gedachte sodann mit warmen Worten des Kaisers Friedrich, dessen Siegesgedächtnis dauernd als Erz in der Volkseele lebe und in dessen Geist das Herz des deutschen Volkes geschlagen habe. Voll staufender Liebe und hingebender Ehrfurcht, voll Ehrmut und Menschlichkeit, sei er geschehen gewesen, Großes zu leisten, sowohl als glücklicher Feldherr wie auch in Berlin des Friedens. Bei seinem Denkmale erneuerte heute die Charlottenburger Bürgerhaft das Gelübde unerschütterlicher Treue zu Seiner Majestät und dem erlauchten Hohenzollernhause, das sie durch zwei Jahrhunderte in Treue gehalten habe. Im weiteren gedachte der Oberbürgermeister kurz der Geschichte und glücklichen Entwicklung Charlottenburgs sowie seiner engen Beziehungen zum Herrscherhause und dankte dem Kaiser eifrigst für die maßvolle Förderung, die er der Stadt immer habe angedeihen lassen. Dann hat er Seine Majestät den Kaiser, das Zeichen zur Enthüllung des Denkmals zu geben.

Auf das von Seiner Majestät gegebene Zeichen fiel die Hülle, die Truppen präventierten und brachten drei Hurras aus, die Glocken läuteten, der Kaiser salutierte. Die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert schritten zum Denkmal, einen Kranz tragend, dessen Schlingen die Hülfen des Kaisers und der Kaiserin zeigte, der badische Graf v. Borchers folgte mit einem Kranz in den badischen Farben. Der Oberbürgermeister brachte das Kaiserhoch aus, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten, die Musik fiel mit der Nationalhymne ein. Der Kaiser nahm einen Vorbeimarsch der Ehrenkompanie ein und Professor Upphus sich längere Zeit unterhielt und viele weitere Anwesende ins Gespräch zog. Die Trompete blies historische Marsche. Es folgte die Wiederlegung von Kränzen seitens der Stadt Charlottenburg und vieler Korporationen. Unter lebhaften Kundgebungen des Publikums verließ der Kaiser den Festplatz, um bei dem Offizierkorps des Regiments Elisabeth zu ruftreten. Die Vereine und Schulen defilierten geschlossen am Denkmal, wobei weitere Kränze dem niedergelegt wurden.

Professor Upphus erhielt den Orden Adlerorden 3. Klasse mit Schleife, Oberbürgermeister Schuchterus und Polizeipräsident Steffensand den Kronenorden 3. Klasse. Zahlreiche weitere Auszeichnungen wurden verliehen.

### Der Deutsche Flottenverein.

Aus Stuttgart, 27. Mai, meldet uns der Draht: Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen traf heute vormittag 8 1/2 Uhr in Begleitung des Korvettenkapitäns Schmidt v. Schwindt hier ein. Zum Empfang waren aus dem Bahnhofs erschienen: der König in der Uniform seines preussischen Kaiserregiments, Generaladjutant General Freyher v. Bilsinger, der preussische Gesandte Graf v. Plessen-Congern, der Ehrenmitglied des Flottenvereins, der württembergische Landesverban des Deutschen Flottenvereins. Nach der überaus herzlichen Begrüßung fuhr der König mit seinem Gaste nach dem Meidenshof, wo Prinz Heinrich Wohnung nahm. Eine weitere Meldung behagt: Ministerpräsident v. v. Reutling begabte in der heutigen Sitzung des Deutschen Flottenvereins die Verammlung in Namen der württembergischen Staatsregierung. Er führte aus:

„Von Jahr zu Jahr hat sich die Ueberzeugung von der Notwendigkeit einer starken Seemehr neben der Landmacht mehr Bahn gebrochen. Wir brauchen die Flotte zum Schutze der Küsten und der Kolonien, zum Schutze unserer ganzen wirtschaftlichen Entwicklung. Die Flotte ist Lebens- und Existenzbedingung für uns als handelsbetreibende Weltmacht und sichere Bürgschaft für den Frieden. Wenn daher der Deutsche Flottenverein dem Zwecke dient, in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes das Verhältniß und das Interesse für die Wehrhaltung und Notwendigkeit der Flotte zu wecken und zu stärken und die Opferfreudigkeit für die Festigung der Nachmittel des Reiches zur See zu beleben und zu fördern, dann dient er einer hochpatriotischen Aufgabe, in der ihn die württembergische Regierung nach Kräften unterstützen wird.“

Hierauf verlas Fürst Salin-Horsimar eine Erklärung, welche behagt, daß der Ministerrat des bisherigen Reichspräsidenten vordigen Generals Menges und des Reichspräsidenten Generals Reim durch Mißverständnisse veranlaßt war, die nunmehr beseitigt sind, sodas nach seiner Ansicht dem Wiedereintritt der beiden Herren nichts mehr entgegenstehe. Der Deutsche Flottenverein werde in Zukunft wie bisher nach bestem Wissen und Können als unabhängiger Verein unentgeltlich seine Ziele verfolgen. Fürst Salin gab sodann der unaussprechlichen Dankbarkeit für die von den Generalen Menges und Reim dem Verein geleisteten Dienste Ausdruck und teilte mit, daß beide Herren, wie schon in voriger Nummer meldeten, eine Wiederwahl anzunehmen bereit seien. Darauf erfolgte deren Wiederwahl.

### Großherzog Friedrich von Baden

begeht am 28. Mai ein seltsames Fest: 25 Jahre sind verstrichen, seit die erkrankte deutsche Flotte das Blockfort über den badischen Militärvereins-Verband übernommen hat. Als Großherzog Friedrich am 24. April 1902 sein 50jähriges Regierungsjubiläum beging, da feierte ihn der Kaiser in einem längeren Briefwechsel, der unter anderem die Worte enthielt: „Ein Vorbild selbstloser, hingebender Pflichterfüllung in der Regierung, wie in militärischen Verhältnissen, ein treuer Waffengenosse und Förderer der Gedanken meines bestgeliebten Großvaters, ein emsiger und eifriger Hüter der erworbenen Ehre und Güter unseres deutschen Volkes, in allen diesen Dingen ein Vorbild für unsere jüngere Generation, so stehen Euerer königliche Hoheit vor den Augen der Generation, die ich repräsentiere, die unter den Eindrücken des großen Jahres aufgewachsen ist.“

Das dieses Urteil Seiner Majestät des Kaisers seinen ganzen Umfang nach den Zeitläufen entspricht, das weiß keiner better als die Mitglieder der Kriegervereine. Mit der Weisheit, welche die hohe Würde einer fürstlichen Stellung und eine lange Lebenserfahrung geben, hat Großherzog Friedrich gleich beim Entstehen der Kriegervereinsbewegung erkannt, welche große Bedeutung für Staat und Volk ihre Tüchtigkeit war. Er wollte es wohl, daß der kaiserliche Landes-Kriegerverband nun und ihnen durch zahlreiche Gesandten beehrt ist und daß diesen nur dann erfolgreich Widerstand geleistet werden kann, wenn der im deutschen Heere lebende Geist auch bei den alten Kameraden für ihr ganzes Leben die Treue ihrer Tüchtigkeit bleibt. Kaiserin Viktoria erließ er, daß die Kriegervereine, um ihren wichtigen Aufgaben gerecht zu werden, zunächst richtig organisiert werden müßten. Er wies darauf hin, daß diese Organisation nach Landesverhältnissen erfolgen müsse, und daß der Zusammenfassung dieser Landesverbände nach dem Vorgange der Reichsvereine zu geschehen habe. Dieser weisheitsvollen Erkenntnis und der Fügigkeit des Landesherren verdankt es der badische Militärvereins-Verband, daß er einer der ersten festgesetzten Landes-Kriegerverbände war. Und diesen äußeren Rahmen des Landesverbandes hat Großherzog Friedrich als Protektor innerlich mit der Ueberzeugung von den nationalen Pflichten und Aufgaben der Kriegervereine zu erfüllen gewußt. „Das deutsche Kriegervereinswesen ist aus der nachdenklichen Macht und Stärke des Heeres hervorgegangen, es hat sich in einer



gehabt von 11.900 M. Repräsentationsgebühr jährlich 500 M. (S. 65 bis 20. Juni an die Bürgermeisterei) ...

Deffner, A. August u. 1. Oktober Oberlehrer für das Herzog. Friedrichs-Realgymnasium. Gehalt: 3000 bis 6500 M. (S. 65 bis 10. Juni an die Herzog. anhaltische Regierung, Verteilung für das Schuljahr) ...

für das Gummium und Metallfabr. Anfangsgesellschaft 3300 M., Gehalt bis zu 6800 M. (S. 65 bis 5. Juni an den Stadtrat ...)

18. Ziehung 5. Klasse 21. Königl. Preuss. Lotterie. Ziehung vom 27. Mai 1906, vermalig.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Nachdruck verboten. 95 195 324 30 38 675 700 824 922 1402 5400 328 922 8 2027 111 1000 209 317 48 1000 74 824 922 1402 5400 328 922 8 2027 ...

19. Ziehung 5. Klasse 21. Königl. Preuss. Lotterie. Ziehung vom 27. Mai 1906, vermalig.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Nachdruck verboten. 110275 90 13000 303 407 543 728 828 1000 72 824 111000 79 288 300 541 30 840 838 844 11210 38 844 113170 290 402 23 63 ...

Letzte Telegramme.

Berlin, 27. Mai. Der Reichsanzeiger gibt amtlich bekannt: Der Unterrichtsminister im preussischen Staatsministerium ...

Breslau, 27. Mai. Bei der heutigen Schlußziehung der Preussischen Klassenlotterie fielen die Prämie von 100.000 M. ...

Stuttgart, 27. Mai. In der Nachmittagsziehung des Deutschen Lotterienvereins teilte der Vorsitzende Herr ...

Christiana, 27. Mai. Eine große Volksmenge sammelte sich heute vormittag vor dem Regierungsschloß ...

New-York, 27. Mai. Der Dampfer 'St. Paul' belästigt mittels drahtloser Telegraphie, daß er am Dienstag früh ...

18. Ziehung 5. Klasse 21. Königl. Preuss. Lotterie. Ziehung vom 27. Mai 1906, nachmalig.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Nachdruck verboten. 22 230 254 309 30 812 87 834 79 1000 87 5001 610 706 941 1174 ...

19. Ziehung 5. Klasse 21. Königl. Preuss. Lotterie. Ziehung vom 27. Mai 1906, nachmalig.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Nachdruck verboten. 110275 90 13000 303 407 543 728 828 1000 72 824 111000 79 288 300 541 30 840 838 844 11210 38 844 ...

Zwischenschluss Konversations-Lexikon

Das Werk besteht aus 17 hochgelagerten, starken Halb-lebendigen à 12 Mark, welche wir zum Original-Druckpreis, also ohne jede Preisermäßigung, lediglich gegen Zahlung eines Betrages von 4 Mk.

monatlich, sofort vollständig übersenden. Einer besonderen Empfehlung bedarf dieses jedem Gebildeten unentbehrliche und bekannte Nachschlagewerk nicht ...

Sonder-Vergünstigung. Wir leisten ferner Garantie, das neueste entfallende, komplette Lexikon gegen keine andere Vergünstigung als die der Zahlung von Mark 4. monatlich zu liefern.

BIAL & FREUND. BRESLAU U. WIEN XIII. Ges. gesch. (1728)

# Kgl. Bad Kissingen.

Bäder vom 15. April bis 1. November.

**Weltberühmte** eisenhaltige **Kochsalzquellen** (Rakozy, Pandur, Maxbrunnen, Bockleter Stahlwasser (phosphorhaltig), **Sole** mit **reichstem Kohlendioxid** für Trink- und Bäduren. **Hervorragende Heilerfolge** bei **Magen-Darmerkrankungen; Herz-, Leber-, Nierenkrankheiten, Erkrankungen der Atmungsorgane** (Asthma, Emphysem), **Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, Bleichsucht, Frauenkrankheiten.** (6707)

**Versand sämtlicher Mineralwässer** durch die **Verwaltung der königl. Mineralbäder Kissingen und Bocklet.** **Aufschlüsse über alle Anfragen unentgeltlich vom Kurverein Bad Kissingen.**

**Reiffedern - Reinigung**  
erfolgt leicht täglich in der ersten u. ättesten Qualität mit elektr. Betrieb.  
**B. Benkwitz,**  
Schmeierstr. 11,  
ab 1. Juni Alter Markt 3,  
17728  
Bettfedern, Betten u. Latten,  
matrasse, reelle Breite.  
Rabatt-Marken 5%.



**Hempelmann & Krause,**  
Kleinschmieden 5  
empfehlen  
**Garten- und Balkonmöbel,**  
Triumphstühle, Rollschutzwände, Windleuchter, Rasenmäschinen, Schlauchhaspeln, Rasensprenger, Blumenampeln, Blumengitter, Beetbefassungen, sämtliche Gartengeräte.  
**Gaskochherde, Grudeöfen, Platten für Gas, Spiritus u. Glühstoff.**  
**Für die Reise: Hutschachteln in allen Grössen, Kochapparate und Reisebestecke.**  
Ferner (7727)  
**Weck'sche Einkoch-Apparate, Einmach-Büchsen in Glas, Blech und Steingut, Eisschränke, Fliegenschränke, Drahtspeiseglocken u. s. w.**  
**Neu! Eismaschinen, Neu!**  
zur gleichzeitigen Zubereitung verschiedener Arten Speiseeis.

**Villa Altenberg,**  
Zimmer mit und ohne Verpflegung. (6708)  
- Grosser Garten -

Verband Deutscher Ostseebäder.  
Ausfahrt, Kroatien, all. Ostseebäder, Fahrpläne (ausw. Ausflugsreisen) gratis. Briefl. Rückporto, Fahrkarten-Nachverkauf, Gepäc-Exped., Führer 1905 d. 69 Ostseebäder u. Marken, 250 Zeit. u. 30 Wk. Verh. inf. Porto 1. S. 10 u. 2. 10 Pf., auß. 50 Pf. Ausg. 1. S. 10 Pf., 2. 10 Pf. Westphal, Marktplatz 13 (Marktst. 10)

**Bad Thal**  
bei Eisenach  
herrl. Waldsummersitz für läng. Aufenthalt. Prospekt durch (6692)  
**Kurhaus Luisenbad**  
oder **Hôtel Tannhäuser.**

**Ostseebad Prerow.**  
Vorzüglichster Badeort. Ausgehender Handel und Laubwald unmittelbar an Strand und Dorf. Wärme und Isolation. Schweden, Bad, Musik, Vermittler, Zimt, Nadelbäume, Saisonfontänen, Berlin, Dresden usw. direkt Prerow. (6691)  
Badeverwaltung.

**Bad Neuenahr.**  
**Hotel „Germania“**  
Brosch. üb. d. Badeort u. s. Heilquellen, sowie Diätvorschr. für Zuckerkr. vers. gratis. u. franko der Besitzer H. Seckler. (6693)

*Die Nordseebäder auf Amrum*  
**Wittdin und Satteldüne.** (7721)  
Illustr. Prospekt mit Reiseplan gratis nur allein bei der Direktion der Nordseebäder auf Amrum zu haben.

**Bad Kissingen** **Villa Altenberg,**  
Zimmer mit und ohne Verpflegung. (6708)  
- Grosser Garten -

**Berlinische Lebens-Vericherungsgesellschaft.**  
(Genannt „Alte Berlinische“). Begründet 1836.  
Im Jahre 1904, dem 68. Geschäftsjahr der Gesellschaft: Neu abgeschlossen 4020 Policen mit Wfr. 17 922 712 Verf.-Summe und Wfr. 10 848 Jahresrente.  
Jahres-Einnahme Wfr. 11 947 136, Angewendet 631 Eiferbefälle über Wfr. 3 465 350 Verf.-Summe und Wfr. 365 818 Jahresrente.  
Gesamt-Garantie-Kapital Ende 1904 Wfr. 83 875 065.  
Die Gesellschaft schließt ab unter sehr günstigen Bedingungen: Lebens-Vericherungen (Zahlung voller Versicherungssumme bei Selbstmord nach 3 Jahren, bei Tod durch Unfall nach 1 Jahr u. 1. m.).  
Spar-(Kinder-) und Leibrenten-Vericherungen.  
Jahresliche Beiträge mit Wohnen (Reichspost, Konfessionen, mit Staats- und Kommunal-Beamten, mit landwirtschaftlichen und Lehrer-Vereinen etc.).  
Die Dividende pro 1905 beträgt: 27% der Jahresprämie der Zahl. A. bei den nach 2000 Mk. f. Versicherungen, und bei den nach 2000 Mk. f. Versicherungen 24%, der insgesamt ges. Jahres- und 1/4% der ges. Jahresprämien.  
Auskünfte und Prospekte durch die Agenturen und durch die General-Agentur  
in Halle a. S., Poststraße 2, G. H. Fischer,  
in Erfurt, Weberstr. 16f. (Weberstr.), W. F. Friele.

**Tambach, im Thüringer Wald,**  
Bahnh. Station.  
Klin. Kurort, 452 Meter hoch, zwischen Oberhof und Friedbrunn gelegen. Maderwaldung. - Einmündung von 5 Hauptquellen mit schönen Gebirgsquellen und bequemen Anlagen. - Wohnungen und Verpflegung zu mässigen Preisen. Arzt und Apotheke im Ort. Ausfahrt erteilt der Vorstand des **Verkehrsvereins** d. Bäder. (6688)

**Bad Kissingen (Bayern).**  
**Hôtel Englischer Hof,**  
in nächster Nähe des Kurgartens, der Quellen u. Bäder.  
Durch zeitgemässe Umbauten vergrössert und verbessert. Komfortable Zimmer, nur Hochpar. u. 1. Stock. Auf Verlangen volle Pension, à Person u. Tag von 6 Mk. an. Elektr. Licht. Grosser schattiger Garten. Velozeipel- und Automobil-Halle. Hotel-Omnibus am Bahnhof. (5722)  
Bes.: Ch. L. Zapf, vorm. „Hôtel Zapf“ am Bahnhof u. „Klausehof“.

**Rhenser Brunnen**  
- Unübertroffen -  
Jahresflössung: 6000 000 Krüge u. Flaschen  
Königl. Preuss. Staatsmedaille.  
Niederlage bei: **Heinhold & Co.** (7720)

**Bad Blankenburg**  
(Schwarzatal).  
Klimatischer Kurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thüringer Waldes. Anwesen 1904: 8098 Personen.  
Prospekte und Auskünfte durch das **Bade-Komitee.**

**Kgl. Bad Oeynhausen.** Sommer- u. Winterkurort. Seit der **„Vine Berlin - Gült und Höhe“** - **Silbesheim, Sommerhof** v. 15. Mai bis Ende Sept., Winterkur v. 1. Okt. bis Mitte Mai. **Kurmittel:** Naturarme, isotherme Thermalbäder, Solbäder, Sol- u. Inhalatorium, Gradierluft, Medicinisch. Jodnatrium, Natriumjodid, vorzüglich. Mollis u. Natriumjodid, Eucalypten, Indicationen: Gicht, Rheum, d. Nerven, d. Gehörns u. Nieren, chron. Gelenkentzündungen, Frauenkrankh. usw. Kurtable 12 Wk., außer. Mütter- u. Militärkurs, 150 Wk. Kurpark, eig. Kurtheater, Halle. Allgem. Beherbergung u. Schwimmanstalt, Strand v. Mutterlangenbädern, Allgem. Vertreter: Apoth. Dr. J. Weiss, Kissingen. An der Zeit v. 15. Juni bis 1. Sept. woch. Freisnachlässe nicht bemittelt. Prospekt u. Beförder. über. frei bei Kgl. Badeverwaltung.

**Probieren Sie!**  
1 Mustersortiment Zigarren  
50 Stück für Mk. 3.00 in der Preisliste von 5 bis 7 Pf. per Stück, 10 Sorten à 5 Stück in Dosen  
30 Stück für Mk. 4.50 in der Preisliste von 5 bis 10 Pf. per Stück, 10 Sorten à 5 Stück in Dosen  
50 Stück für Mk. 6.75 in der Preisliste von 12 bis 15 Pf. per Stück, 10 Sorten à 5 Stück in Dosen  
Zigarrensorten Magdeburg.  
Valentin Waltz, u. Versandhaus.

**Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht  
Bahnh. Station **Schmieberg** Postb. Halle.  
Preisreduktion: Sächs.-Thür. Industrie u. Gewerbe-Ausst.  
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prospekt u. Ausk. d. d. Stadt. Bade-Verwalt. in Badearzt Dr. med. Schütz.

**JOHANNISBAD \* in SCHMECKWITZ \* Bahnh. Station KAMENZ i. S.**  
Moor, Schwefel, Stahlbäder. Aufkurort, direkt am Walde gelegen. - Grossartige Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankh., Blutmangel, Nerven-, Haut-, Frauen-Krankheiten. - Saison ganzjährig. - Söhne Wohnungen, vorzügl. Verpflegung im neuen Kurhausa. Prospekte gratis durch die Verwaltung.

**INSELBAD** Herz- u. Nervenleiden.  
Sanatorium für  
bei Paderborn  
Ostlänquelle, seit 1860 bekannt. - Alter Park. - Elektrisches Licht. Zentralheizung. - Neugegründet. - Kohlensäure Wechselstrombäder. Röntgenkabinett. - Prospekte frei.  
**Das ganze Jahr geöffnet.** - Mildes Klima. - Vorzügliche Heilerfolge.  
**„Der Führer durch die Nordseeinsel Langeoog“** gibt Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönsten Nordseebades (Wasserweg nur 45 Min.) u. wird gratis u. fr. vers. d. Director **Diedrich Becker** in **Essens.**  
**Familien-Pension.**  
**Villa Tyra bei Stolberg i. Harz.**  
Herberge und Erholungsstätte haben beste Pension von 3,50 Wfr. an pro Tag. Herrliche Lage, direkt am Walde. (6758)

**Pflege Deinen Teint mit „Posenda“**  
kohlenstoffhaltiges, herrlich duftendes, antiseptisches, preisgekröntes, patent- **Toilette-Pulver.** Jüngst. aristokratisch geschütztes **Mittel** bezeichnet. **Wirkung** bewährt und als gradezu dentales **frappant!** Für Damen und Herren unentbehrlich. 1 Original-Pack 25 Pfg., 3 Pack 65 Pfg., 6 Pack 125 Mk., 12 Pack 250 Mk. Niederlagen in allen grösseren Städten. Wo nicht zu haben, direkt vom Fabr. Theodor Müller, Posen O. 1.  
**Depote in Halle a. S.:** Oscar Ballin, Parfümerie, Leipzigerstrasse 91. **Baumann & Hedderoth,** Gr. Steinstrasse 34. **Heinhold & Co.,** Drogerie, Leipzigerstr. 104. **F. A. Patz,** Drogerie, Grosse Ulrichstrasse 6. **Hoffmeister Ernst Ross,** Parfümerie, Grosse Steinstrasse 8. (7157)

**SANATORIUM** Marzenbad bei Goslar (7730)  
Physik.-diät. Kuranstalt für Nervenleidende, Erholungsbedürftige. - Moderne Einrichtungen, Luft- und Sonnenbäder. - Familienanschluss. - Prospekt d. d. Verwaltung. - Aerztl. Dir.: Dr. med. C. Benno.

**Bad Harzburg.**  
Gebirgsluft-Kurort ersten Ranges mit 150 km. Waldpromenade und 36,000 Pers. jähr. Frequenz. Bekanntes Solbad, natürl. Sole 6 1/2% Krod-Kochsalz-Trinkquelle in Wirkung ähnlich Kissingen, Homburg etc.  
Illust. Prospekt, Wohnungsverzeichnis in allen Preisen, Ortsplan und Eisenbahn-Fahrplan kostenfrei vom Herzogl. Badekommissariat.  
**Neu! Eckerdedden** für gutes Gesehr. (6446)  
durch den Fremdenverkehrs-Verein, g. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Kaffee Apelts Sirocco-Kaffees**  
Delikates Frühstücksgetränk das zu 1,40, 1,20, 1,00 Mk. Für den feinen Kaffeetisch zu 2,00, 1,80, 1,60 „ August Apelt.  
erfrenen sich allgemeiner Beliebtheit. (7871)  
Für die Inserate verantwortlich: Paul Kerffen, Halle a. S. Telefon 158. - Mit 2 Beilagen.

**Der Petersberg im Schatten der Vergangenheit.**

Unfer waldrarne, flache Gegend vermag dem Wald-  
freunde nicht viel zu bieten. Nächst den wirftich reisvollen  
Bänken im Saatal ist der Petersberg einer der wenigen  
Bunkte, die vom Sonntag auf Ausflügen immer wieder gern  
aufgesucht werden.

Und er verdient es auch. Wenn man das schlanke  
Turmpaar der Hallenser Marktkirche das Wahrzeichen  
Halle's nennen darf, so ist die einlame Kegelspitze des  
Petersberges das Wahrzeichen des Saatalkreises.

Und welch ehrendes! Jahrtausende sind an ihm  
vorübergegangen, wie an Menschenwerken einzelne Jahre.  
Meereswogen haben ihn einst verschlungen, als er  
sich satt gesehen hatte an den Wundern der Umwelt; in Nacht  
und Grauen ruhend, träumte er von künftigen Glanz.

Jahrtausende später tauchte er eines Tages wieder  
heraus aus den Fluten, und aus dem fruchtbarsten  
Schlamm, der seinen steinernen Leib bedeckte, keimte ein  
neues Leben; Gras und Kraut zogen ihm ein grün  
Gewand an, und Rosenrosen und andere vorweltliche Un-  
genüme spielten an seinen Abhängen im Lichte der Sonne.

Aber auch diese Welt des Lichtes und des Lebens sah er  
nach anderen Jahrtausenden wieder untergehen, als einst  
dünne, undurchsichtige Nebelwolken sich heranzogen und  
die warme Sonne ihre Haut verhällte. Ein brausender  
Wind fuhr vom Norden herab, alles Leben erlöschend mit  
seinem eisigen Hauch. Und hinter ihm her froh langsam,  
unwiderstehlich eine zur Wästen und zur Linien unüber-  
sehbar Geiswalle und umringend den Eisfelderberg mit ihren  
langen Gletscherarmen, das er löschte unter den eisigen  
Griffen, die seine Felsenrippen zu zermalmen drohten.

Und aber noch Jahrtausende wußte auch diese Eis-  
macht und er atmete wieder auf im zunehmenden Lichte  
der lebenpendenden Sonne.

Mit verwunderten Augen sah er, wie die gewaltigen  
Wasser des schmelzenden Eises sich sammelten in den  
Niederungen des Landes und als breite Ströme dem  
mütterlichen Schoße des Meeres zuwanden. Die jegige  
Fuhrne ist der späthliche Rest eines solchen Urstromes.

Eine neue Pflanzen- und Tierwelt entstand in der  
neuen Zeit. Auch der Mensch, der aus dem Eislande ge-  
lossen, kehrte wieder zurück, durchstreifte jagend die weiten  
Gründe rings umher und opferte einen Teil seiner Beute  
auf der waldlosen Höhe des Berges den gewaltigen  
Simmelsmächten, die ihm wieder ein warmes Land und  
reiche Nahrung gesehen hatten.

Seither ist der alt gemorene Einsiedler von neuen  
Weltkatastrophen verschont geblieben.

Aus dem ungewissen Nebel der Erdgeschichte trat er  
nun hinein in den helleren Gefichtskreis der Mensch-  
dingung an seiner Fuhrn kamen sie ihre Gärten und er-  
richteten einen Altar auf seiner Höhe. Von hier aus  
schickten sie in Frieden und Krieg fröhlich und heiter oder  
spähen und sorgend in die weiten Rale.

Was manches Geschlecht, wie manches Volk wohnte und  
verging hier. Nach unbekannten Urverwehnen, deren  
Namen längst verloschen sind, mögen zuerst setzten sich um  
den Berg angehört haben. Sie wurden von Germanen  
thüringischen Stammes verdrängt, die ihrerseits im  
siebenten Jahrhundert Slaven wendischer und forsbischer  
Abkunft weiden mußten.

Als um die Mitte des zehnten Jahrhunderts die  
Wälderwelle der Thüringer hierher zuriickströmte, sah der  
Mons serenus, der Rautenberg, das heißt der lauter und  
klar die weite Ebene übersehende Bern, Sieger und Be-  
siegte, Germanen und Slaven fortan einträchtig bei  
einander wohnen, ein anderes Volk bildend, die Ahnen des  
heutigen Geschlechtes.

Der Sieg des Kreuzes, der zugleich damit vollendet  
ward, brachte dem Rautenberg bald neuen Glanz und einen  
neuen Namen.

In Stelle einer kleinen Pfarrkirche auf dem Berge, die  
die ersten Christen der Umgegend vereinigte, vollendete im  
Jahre 1186 Graf Konrad von Wettin, nachmaliger Mar-  
graf von Weiben und Stammvater des heutigen sächsischen  
Königshauses, ein großes, dem hl. Petrus geweihtes  
Kloster, dem er als Worgengabe die Kirche in Köben mit  
26 Gütern Landes, die in Dürum mit 4 Gütern und außer-  
dem aus seinem eigenen Grundbesitz 120 Gütern bestan-  
den.

Fortan hieß der Rautenberg nun noch Petersberg.  
Die vielseitigen und bedeutungsvollen Einwirkungen  
des Klosters auf die christliche und sächsische Entwicklung  
der später zahlreichen zu ihm gehörigen Gemeinden fanden  
ihren Abschluß durch die im Jahre 1540 nach dem Siege  
der Reformation erfolgte Auflösung desselben und Ein-  
ziehung seiner sämtlichen Besitzungen durch Herzog Heinrich  
zu Sachsen.

Einige Jahre später schlug der Blitz in den Turm der  
Klosterkirche und das Feuer des Simmels verwanbette das  
mächtige Gebäude zum größten Teile in einen Trümmer-  
haufen. Ein Rest der Kirche ward zu gottesdienstlichen  
Zwecken wiederhergestellt, aber der Glanz der Stätte war  
erloschen.

So kam es, daß im Jahre 1697 August der Starke,  
Kurfürst von Sachsen, das Amt Petersberg mit allem  
Grundbesitz an den Kurfürsten Friedrich III. von Branden-  
burg für 40 000 Reichstaler verkaufte und sich so letzten  
Herzogs von der Stätte trennte, an der eine ganze Reihe  
von seinen Ahnen gelebt, gewirkt und ihre letzte Ruhe ge-  
funden hatten.

Sehr gute, lebenswerte Nachbildungen der Grabsteine  
jener alten Wettiner Grafen schmücken heute die große  
Parkfriedhofe, die König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen  
an Stelle der alten Klosterkirche vor fünfzig Jahren er-  
richtet ließ.

Die Schatten der Vergangenheit umwallen die hohen, weis-  
hin sichtbaren Mauern des mächtigen Ruins, aber ein  
neues Leben ist erblüht aus den Trümmern. —

**Halle'sche Nachrichten.**

Halle a. S., 28. Mai.

**Der Amdud.**

„Der Amdud und der Efel,  
Die hatten großen Streit,  
Was wohl am besten fänge  
Zur schönen Maizeit?“

So heißt es in einem alten Kinderliedchen, und es gehören  
wohl keine besonderen Anlagen zum Aufschreiben dazu, um den  
wunderlichen Reiz des kleinen geistlichen Gesellen vor den Gesangs-  
leitenden Meister Vangangs des Vortrags zu geben. Amdud,  
Stundel ruff' zur Zeitzeit in den Wald, und manches Mädchen  
stellt wohl mit Herzlichkeit die Frage an den prophetischen Vogel,  
wie viel Jahre sie noch zu warten hat, ehe der Freiheitsmann er-  
scheint. Man ein junges Weibchen hält auch wohl den Amdud  
für kompetenter als den andern und fragt ihn nicht bei ihm an, wie  
oft ihr wohl Muttertag bescheiden sein wird, indem sie auf die  
Anzahl seiner Hufe lauscht. Sie hat sich da aber entscheiden nicht  
an die rechte Schiene gebendet, denn der Amdud ist ein höchst  
„loederer Feißig“, der sich „den Amdud“ um Familienangelegen-  
heiten kümmert, trägt er doch nicht einmal für seine Ralldommen  
die nötige Sorge. Marklen Wilschitz, der einzige Quackner, be-  
hauptet sogar, er lege seine Eier „mal nicht“! Diese Rede ist  
jedoch schlagend als eine Spottrede zu bezeichnen; denn in der  
ganzen Vogelwelt dürfte das leichtsinigste Tierchen kein derartig ge-  
schwätzes Geschöpf finden, das jenes innerlich etwas schwierige  
Geschäft für ihn besorgt. Wohl aber ist der Amdud ein Lebens-  
simulier ersten Ranges, der die Brut und Anzahl seines jungen  
Nachwuchses lieblich den andern überläßt und fast seine Stellung  
darum macht, in welchem Maße seine Eizone und Früchte das Licht  
der Welt erblicken. Ein altes Schwanbüchlein sagt in dieser Hinsicht  
beimbeend von ihm:

„Der geseidete Vogel  
Muß der Gueger sei;  
Denn d' andern bau'n d' Nestler,  
Um er selbst feißig sei.“

Er hat jedoch auch eine gute Seite, der Wiesgenmächt, die  
zwar nicht in einem guten Degen, wohl aber in einem guten und

vor allem geräumigen Magen besteht, der alles, was da „krucht“  
in Gehalt wohlgenährter Saucen seiner Füllung in sich auf-  
nimmt, und der seinen Besitzer damit zu einem von den Fortschritt-  
hochgeschätzten Insektenvertilger macht.

**Verbandsrat der Handwerker-Gesellschaften.**

Der Verband der Handwerker-Gesellschaften  
sachsen für den Regierungsbezirk Magdeburg hielt am 28. Mai  
im „Reichshof“ einen außerordentlichen Verbandstag.  
Es waren anwesend außer den Vertretern der Gesellschaf-  
ten Herr Reg.-Mat. Dr. Siller (für den Herrn Oberpräsidenten),  
Herr Reg.-Mat. Dr. Thiele (für den Herrn Regierungspräsi-  
denten in Merseburg), Herr Stadtrat Sildbrandt (für den  
Magistrat der Stadt Halle), Herr Amtshauptkommissar Wäger  
(für den Hauptverband deutscher gemeindl. Genossenschaften in Berlin) und  
Herr L. Schöndorf (für die Handwerkerämter in Halle a. S.)  
erfahren waren. Herr Verbandsdirektor Friedrich eröffnete  
nach Begrüßung der Erschienenen, für welche Herr Reg.-Mat. Dr.  
Siller im Namen der vertretenen Behörden dankte und nach  
Erklärung der Formalitäten die außerordentliche Tagung, die sich  
auf Verlangen der Mitglieder des Verbands in Berlin ab-  
geschlossen, die Erweiterung des Bezirks auf die preußische Provinz  
Sachsen und den Kreis Schmalfeld beabsichtigte. — Herr Friedrich  
gab zunächst einen Überblick über die Geschichte des Verbandes,  
der anfänglich sich über die Provinz Sachsen erstreckte, dann auf An-  
regung aus Aufschickreisen den Regierungsbezirk Magdeburg und  
später auch nach dem Regierungsbezirk Erfurt fallen ließ, wobei er  
sehr ausführlich nur das Gebiet des Regierungsbezirks Magdeburg  
umfing. Infolge genossenschaftlicher Inaktivität und Missverständ-  
nis in den benachbarten Regierungsbezirken hat der Hauptverband  
deutscher gemeindl. Genossenschaften für provinciale  
Gliederung der Handwerker-Verbände neuerdings dringend  
empfohlen, die Geschlossenheit zu wahren. Der Verband hat  
sich demnach auch in der nächsten Sitzung des Verbandsratens unter  
Vorstellung auch der anwesenden und thüringischen Staaten an-  
zuschließen, ist fallen gelassen worden, weil nicht übersehen werden  
könne, welche Arbeit zu leisten und auch nicht bekannt sei, ob den  
Genossenschaften dieser Bundesstaaten mit einem Anschließung an den  
Neu-Verband gebient sein würde. Um übrigen sei es dem  
derzeitigen Vorstände nicht möglich, die damit verknüpfte Arbeit zu  
übernehmen. Daher bittet, mit der Ausdehnung auf die Provinz  
Sachsen und den Kreis Schmalfeld vorläufig aufzusehen zu sein.  
Herr Plume-Halle wäre die Ausdehnung auf den größeren Bezir-  
k bezwogen erwünscht, weil in Gera, Eisenach u. Genossens-  
schaften in der Bildung begriffen seien, die sich gut dem Verbande  
angehören könnten. Herr Amtshauptkommissar Wäger erklärte,  
daß die Handwerker-Gesellschaften sich nicht anschließen werden, wenn  
größere Zahl Genossenschaften und Mitglieder nachgewiesen  
sind, denn weil es vom genossenschaftlichen Standpunkte aus gefährlich  
sei, wenn einzelne Genossenschaften isoliert, d. h. ohne Bindung an  
einen Verband und eine Verbandskasse, bei denen sie Rat und Aus-  
sicht haben könnten, dabeihen. Aber auch ein Neu-Verband könne  
nur dann in Erfüllung gefügt werden, wenn er sich auf einen  
größeren Zahl Genossenschaften und Mitglieder nachgewiesen  
sind, denn weil es vom genossenschaftlichen Standpunkte aus gefährlich  
sei, wenn einzelne Genossenschaften isoliert, d. h. ohne Bindung an  
einen Verband und eine Verbandskasse, bei denen sie Rat und Aus-  
sicht haben könnten, dabeihen. Aber auch ein Neu-Verband könne  
nur dann in Erfüllung gefügt werden, wenn er sich auf einen  
größeren Zahl Genossenschaften und Mitglieder nachgewiesen  
sind, denn weil es vom genossenschaftlichen Standpunkte aus gefährlich  
sei, wenn einzelne Genossenschaften isoliert, d. h. ohne Bindung an  
einen Verband und eine Verbandskasse, bei denen sie Rat und Aus-  
sicht haben könnten, dabeihen.

Der Verband der Handwerker-Gesellschaften  
sachsen für den Regierungsbezirk Magdeburg hielt am 28. Mai  
im „Reichshof“ einen außerordentlichen Verbandstag.  
Es waren anwesend außer den Vertretern der Gesellschaf-  
ten Herr Reg.-Mat. Dr. Siller (für den Herrn Oberpräsidenten),  
Herr Reg.-Mat. Dr. Thiele (für den Herrn Regierungspräsi-  
denten in Merseburg), Herr Stadtrat Sildbrandt (für den  
Magistrat der Stadt Halle), Herr Amtshauptkommissar Wäger  
(für den Hauptverband deutscher gemeindl. Genossenschaften in Berlin) und  
Herr L. Schöndorf (für die Handwerkerämter in Halle a. S.)  
erfahren waren. Herr Verbandsdirektor Friedrich eröffnete  
nach Begrüßung der Erschienenen, für welche Herr Reg.-Mat. Dr.  
Siller im Namen der vertretenen Behörden dankte und nach  
Erklärung der Formalitäten die außerordentliche Tagung, die sich  
auf Verlangen der Mitglieder des Verbands in Berlin ab-  
geschlossen, die Erweiterung des Bezirks auf die preußische Provinz  
Sachsen und den Kreis Schmalfeld beabsichtigte. — Herr Friedrich  
gab zunächst einen Überblick über die Geschichte des Verbandes,  
der anfänglich sich über die Provinz Sachsen erstreckte, dann auf An-  
regung aus Aufschickreisen den Regierungsbezirk Magdeburg und  
später auch nach dem Regierungsbezirk Erfurt fallen ließ, wobei er  
sehr ausführlich nur das Gebiet des Regierungsbezirks Magdeburg  
umfing. Infolge genossenschaftlicher Inaktivität und Missverständ-  
nis in den benachbarten Regierungsbezirken hat der Hauptverband  
deutscher gemeindl. Genossenschaften für provinciale  
Gliederung der Handwerker-Verbände neuerdings dringend  
empfohlen, die Geschlossenheit zu wahren. Der Verband hat  
sich demnach auch in der nächsten Sitzung des Verbandsratens unter  
Vorstellung auch der anwesenden und thüringischen Staaten an-  
zuschließen, ist fallen gelassen worden, weil nicht übersehen werden  
könne, welche Arbeit zu leisten und auch nicht bekannt sei, ob den  
Genossenschaften dieser Bundesstaaten mit einem Anschließung an den  
Neu-Verband gebient sein würde. Um übrigen sei es dem  
derzeitigen Vorstände nicht möglich, die damit verknüpfte Arbeit zu  
übernehmen. Daher bittet, mit der Ausdehnung auf die Provinz  
Sachsen und den Kreis Schmalfeld vorläufig aufzusehen zu sein.  
Herr Plume-Halle wäre die Ausdehnung auf den größeren Bezir-  
k bezwogen erwünscht, weil in Gera, Eisenach u. Genossens-  
schaften in der Bildung begriffen seien, die sich gut dem Verbande  
angehören könnten. Herr Amtshauptkommissar Wäger erklärte,  
daß die Handwerker-Gesellschaften sich nicht anschließen werden, wenn  
größere Zahl Genossenschaften und Mitglieder nachgewiesen  
sind, denn weil es vom genossenschaftlichen Standpunkte aus gefährlich  
sei, wenn einzelne Genossenschaften isoliert, d. h. ohne Bindung an  
einen Verband und eine Verbandskasse, bei denen sie Rat und Aus-  
sicht haben könnten, dabeihen. Aber auch ein Neu-Verband könne  
nur dann in Erfüllung gefügt werden, wenn er sich auf einen  
größeren Zahl Genossenschaften und Mitglieder nachgewiesen  
sind, denn weil es vom genossenschaftlichen Standpunkte aus gefährlich  
sei, wenn einzelne Genossenschaften isoliert, d. h. ohne Bindung an  
einen Verband und eine Verbandskasse, bei denen sie Rat und Aus-  
sicht haben könnten, dabeihen.

**Helios-Bad  
Halle a. S.**



**Elektr. Vierzellen-Bäder,**

Neu eingeführt! System Dr. med. Schnee, Neu eingeführt!

vorzüglich empfohlen von Geheimrat Prof. Dr. med. Hoka, Hofrat Prof. Dr. med. Stintzing,  
Prof. Dr. med. v. den Hertzen, Prof. Dr. med. Eulenburg, Prof. Dr. med. Lampe, Prof. Dr. med.  
Lossen, Prof. Dr. med. Wiedeburg, Prof. Dr. med. A. C. E. Schnee etc.

Gute Heilerfolge resp. dauernde Besserung wurden nach Angabe vieler Herren erzielt bei: Lähmungen,  
Glück, Rheumatisches, Nervenschwäche, Spherie, Schlaflosigkeit, Lähmung, Schreitkrampf, Weitsinn,  
Zuckerkrankheit, Magen-, Darm- und Blasen Schwäche resp. Lähmungen und Erschlaffungen, Magen-  
erweiterung und Geschwäre, Leberanschwellung, Schlagflüssen, Gefäßschwäche, Krampf, Blühiger  
Nierenkrankheit, Schruppsnieren, Nierenentzündung, Milz- u. Gebärmuttergeschwulst, Fetthitz, Herz-  
erweiterung, Herzvergrößerung, Schüttelrütteln, Hautjucken im Alter, Rückenmarkschwäche,  
sekundärer Syphilis, Niere, Speicheldrüsenentzündung, Blasenkatarrhen, nächstlichem Bettnässen, Schmerz-  
hafter und fehlender Menstruation bei Frauen. — Bei Unfallsverletzungen zur Nachbehandlung von Kontusionen,  
Gesichtverletzungen, Ergussionen, Gesehöden, Blasenentzündung, Blasenentzündung, Blasenentzündung u. u.  
Prof. v. Noorden schreibt in „Die Kranke“ Band 1, S. 1001, nachdem er die günstige Einwirkung  
des Vierzellen-Bades bei Schlaflosigkeit, Zuckerkrankheit, Neuralgien, Hautjucken, Morialis, Muskelatrophie, Muskelschwund,  
chronischer Nierenentzündung u. u. hervorgehoben hatte, wörtlich folgendes: „Ueberrauscht man diesen kurzen Bericht, so  
dürfte es nicht als zu viel gesagt erscheinen, daß das Elektrische Vierzellen-Bad wesentliche Vorträge über den bisherigen  
Formen der elektrischen Bäder hat, daß es eine wertvolle Bereicherung unserer physikalischen Hilfsmittel dar-  
stellt und daß es zur Behandlung mannigfacher Krankheitsformen empfohlen werden darf.“  
Prof. v. Noorden schreibt im Jahresbericht des Thüringer Aerzterverbandes 1903/04 unter anderem  
folgendes: „Bei 2 Patienten habe ich weiter nichts als das Vierzellenbad in Anwendung gebracht. Die Wirkung  
war geradezu verblüffend. Der eine war ein sehr erregter Neurastheniker mit totaler Schlaflosigkeit,  
welcher an anderer Stelle lange erfolglos behandelt war. Ich hatte die Freude, den Patienten in kürzester Frist  
durch enorme Verhütung vorzüglichem Schlaf, Lebenslust und Arbeitsfähigkeit wie umgekehrt zu sehen.  
Der andere Patient (Lähmung nach Schlaganfall), der früher länger mit Elektrisch erfolglos behandelt war,  
berühmte direkt über rasche Besserung des Krampfgefühls und der Lähmungsercheinungen, was auch objektiv  
nachzuweisen war u. u. u.“

**Helios-Bad, Leipzigerstrasse 30.**

Fernspr. 2867. —  
Anstalt für alle Kurverwendungen, Dampf-Bäder, Licht-Bäder, Kohlensäure-, Sol-Bäder,  
elektr. Lichtbäder, Moor-, Kräuter-Bäder, vorzügliche Massage etc.

Börsen- und Handelsteil.

Tagess-Marktblatt.

Preisberichte der Deutschen Landwirtschaftsvereine.

Tägliche Briennotierungen des Auslandes auf Grund heutiger eigener Depeschen in Wert per Tonne aus s...

Table with columns for location (e.g., New York, Chicago, Liverpool), commodity (e.g., Weizen, Roggen, Hafer), and price per unit.

Fracht von Afrika nach Hamburg 8,00 M., nach Rotterdam 7,50 M. Fracht von Südamerika nach Hamburg 8,25 M., nach Rotterdam 7,75 M.

Tägliche ausländ. Frachten in Wert per Tonne einschließlich Fracht, Zoll-Speisen.

Hamburg, 27. Mai. Weizen: Santos II Aug./Sept. 176 M. La Plata: 81 kg Riojo Mai/Juni 177 M., 80 kg loco 177 M.

Magdeburger Handelsbericht vom 27. Mai. (Wirtschaftlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl 28,00-28,25 M für 100 kg.

Waren- und Produktberichte. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc. Preise in Hamburg.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.) Canal: Halle + 1,04, Cöpen + 1,70, Weißen + 1,42, etc.

Heutigen Notierungen sind: Güter Westens etwa 43,50-44,00 M. amerikanischen Tafelzucker Peruvia 45,00 M.

Wollmarkt. (Wochenbericht.) Die Lage des deutschen Wollmarktes hat sich während der letzten acht Tage merklich verändert.

Wollmarkt. (Wochenbericht.) Die Lage des deutschen Wollmarktes hat sich während der letzten acht Tage merklich verändert.

Wollmarkt. (Wochenbericht.) Die Lage des deutschen Wollmarktes hat sich während der letzten acht Tage merklich verändert.

Wollmarkt. (Wochenbericht.) Die Lage des deutschen Wollmarktes hat sich während der letzten acht Tage merklich verändert.

Wollmarkt. (Wochenbericht.) Die Lage des deutschen Wollmarktes hat sich während der letzten acht Tage merklich verändert.

Wollmarkt. (Wochenbericht.) Die Lage des deutschen Wollmarktes hat sich während der letzten acht Tage merklich verändert.

Der dritte Revisionen auf Anordnung des Vorstandes zugelassen. In der Schlussabstimmung wird das neue Statut einstimmig angenommen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. In der Sitzung vom 25. Mai 1905 trat Herr Dr. Wagner über die Studienreise vor.

Magdeburger Handelsbericht vom 27. Mai. (Wirtschaftlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl 28,00-28,25 M für 100 kg.

Waren- und Produktberichte. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc. Preise in Hamburg.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.) Canal: Halle + 1,04, Cöpen + 1,70, Weißen + 1,42, etc.

Wollmarkt. (Wochenbericht.) Die Lage des deutschen Wollmarktes hat sich während der letzten acht Tage merklich verändert.

Advertisement for 'Wardämen' (Decorations, Portiers, Tischdecken, etc.) with 'Ausnahmslos feste, gleichmäßig billige Preise. Grösste Auswahl!' and 'W. Weddy-Pönicke' logo.

# Königliches Nordseebad

# NORDERNEY

Grösstes Deutsches Nordseebad

Saison vom 1. Juni bis 10. Oktober.  
1904 Frequenz 36000

Prospekte kostenfrei durch den Gemeindeverstand und die Kgl. Badeverwaltung sowie durch die Auskunftsstellen des Verbandes Nordseebäder.

## Zünftige Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**  
1. Das **Städtische Museum im Eichamt** auf dem Großen Berlin ist täglich geöffnet und zwar an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.  
2. Das neue **Städtische Museum auf der Moritzburg** ist bis auf weiteres geöffnet Mittwochs von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Außerhalb der vorstehend angegebenen Geschäftszeiten kann das Museum und der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von je 50 Fgr. für die Person besichtigt werden. Eintrittsstarfen sind bei dem Museumsdirektor **W. B. B. e. r. i. n.** im ehemaligen Kasartrabengebäude auf der Moritzburg zu lösen.  
Salle a. S., den 22. Mai 1905.

Der Magistrat. Staub.

### Ausschreibung.

Die durch den Abriss der Einrückungsmauer des Paul Niebeck-Hauses gewonnenen alten Mauersteine sollen im Wege der Wettbewerbsverkauft werden.

Angebote sind bis **Dienstag, den 30. Mai, vormittags 10 Uhr** im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Baugebäudes, einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zeichenamt, Zimmer Nr. 37 des Stadthauses, zur Einsicht aus.  
Salle a. S., den 26. Mai 1905.

### Bekanntmachung.

Der **Telegraphenweg** von der **Krillierstraße** bis zur **Gallenstraße**, sowie die **Gallenstraße** bis zum **Telegraphenweg** in **Platz Westers a. C.** sind wegen vorzunehmender Hochwasserarbeiten bzw. Instandsetzung bis auf weiteres für den **Fahrverkehr** gesperrt.  
Ammendorf, den 27. Mai 1905.

Der **Rechtsvorsteher**. Reinhardt.

### Verdingung.

Die Lieferung von Fußbodensandstein einzeln, Verteilung des Sandsteinstrichs der Fußböden in den hiesigen städtischen Schulen in drei Losen.  
Termin am **Dienstag, den 6. Juni, vormittags 10 Uhr** auf dem Sekretariat, Zimmer 23 des Baugebäudes zu Halle a. S.

### Verdingung.

Die Lieferung der für die Erweiterung der Dampfeselanlage der Gosanaltal I erforderlichen **Maschinen**.  
Termin am **Samstag, den 3. Juni, vormittags 10 Uhr** auf dem Bureau der Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke zu Halle a. S., Unterplan 12.

## Der Obsthanng

der zu den Nützlichkeiten **Obstbau u. Gärten** gehörigen **Pflanzen** (zirka 10 000 Obstbäume, **Kepfer, Birnen, Pfäfen u. Äpfel**), soll in **Parzellen** oder im **ganzen Verkauf** werden. **Bestanden** werden geteilt, Gebote schriftlich an die unterzeichnete Stelle einzureichen. Bedingungen liegen auf dem Bureau des Nützlichkeiten **Obstbau u. Gärten** zur Einsicht.  
**Die Geschäftsverwaltung.**

## Bahnhof-Hotel

an zahlungsfähigen Käufer sofort zu verkaufen. Anzahlung 15 000 Mark. Off. unter C. 382 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.** [7455]

## Hotel.

Ein idyllisch gelegenes Hotel mit 2 Etagen, mit 17 Morgen Acker, 20 Morgen Land, 1 Morgen Gemüsegarten, ein ich wünschenswert, an zahlungsfähigen Käufer abzugeben. **Bestehende Ausstattungen**, zirka 275 Stk. Bier, Wein, Kaffee, Seltzer und Jäger. Anzahlung 12-15 000 Mark. Vermittler verb. Off. u. G. A. 974 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.** [7454]

### Echte Heidelhäfchen

in weiß und gelber Farbe, interessantes Spielzeug für Kinder, und Reich sehr wohlschmeckend (wie Honig), wert, unter Garantie lebender Antunft 2 Stück zu 18 Mark, 4 Stück zu 26 Mark. [7234]  
**Ch. H. P. K. e., Cottbus, Künigsberg.**

### Die Tiere sind manerer Natur

gewöhnt, deshalb leicht zu erziehen. **Bestandteil** ist auszugeben.

## Chile-Salpeter

liegt vom Lager ab zum Tagespreise **Kornhausgenossenschaft Halle a. S.**

## M. Marx & Co.

### Foreign Bankers

London E. C. Berlin W.  
Gresham House, Old Broad Street. Leipzigerstrasse 35.  
An- und Verkauf sämtlicher an der Londoner Börse gehandelten Effekten. Zuerlässige Auskünfte und sachliche Marktberichte auf Wunsch gratis. [7149]

## Deering-Garbenbinder

sind unter voller Garantie preiswert verkäuflich. [7560]  
Halle a. S., Merseburgerstr. 14. **Leop. Robert & Co.**

## Jalousien

und **Rolläden** aller Arten in Holz und Stahl. [7155]  
**Holzdrahtrouleaux** für Wohn- u. Schaukasten, **Rollschutzwände, Drell-Markisen.**  
Hallesche Jalousien- u. Rollädenfabrik  
**Franz Rudolph & Co.,**  
Krausenstrasse 16. — Fernsprecher 2106.  
»» Reparaturen sachgemäss. ««

Die erste und in allen Orten eingeführte Nähmaschinenfirma  
**S. Jacobson, Berlin C., Straße 45.**  
Vierkant des Verbandes deutscher Beamten-Berater, eingeführt in **Kadetten-, Pflanzers-, Militärs-, Hof-, Bahn- und Privatkreisen**, verwendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten besten **Nähmaschinen** mit Fuß- und Handbetrieb, **Salon-Orbell, Sufi, Singer, Harter, Star**, **bedelegt, Stufsummisch, Beschilderungen u. sämtlichen Apparat**, für **45 Mark** mit dreijähriger Garantie, für **6702**  
Alle Systeme schwerer Maschinen zu gewöhnlichem Betriebe. **Ringstichmaschinen, Zentral-Bohnen mit Zickzack- und Achteck-, Schrägen-, Schnit- und Spinnstichmaschinen** mit großer Spitze, sowie **Roll-, Strick- und Waschmaschinen zu billigen Fabrikpreisen.** Katalog und Anmerkungen gratis und franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Viele tausend Anmerkungen sind Beamten und Privatleuten laun im Original auf Wunsch einblenden.

## Offerten

unter Chiffre... befordert die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse**

In Hunderten von Annoncen liegt man täglich diesen **Einfluss**, ein **Semester**, wie man sich mehr und mehr, selbst bei **kleinen Wünschen**, wie **Geldern** und **Waren**, **geboren** oder **bei der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** beordert. Den **Interessen** erwachen hierdurch **mandierte Vorteile**, wie **fortwährende** **Verzinsung** mit **100%** auf **zweckmäßige** **Abwicklung** und **Wissenshaftung** der **Annoncen**, **richtiger** **Wahl** der **Redaktion**, **französischer** **Druckerei** (ein **tausende** **Offerten** werden **den** **Interessen** **unerschüttert** **zurück**), **lome** **die** **Erparnis** **an** **Stoffen**, **Zeit** **und** **Arbeits**.

Salle a. S., Brüderstr. 4.  
Vertreter: **Louis Heise.**  
Genru 151.



## Urania

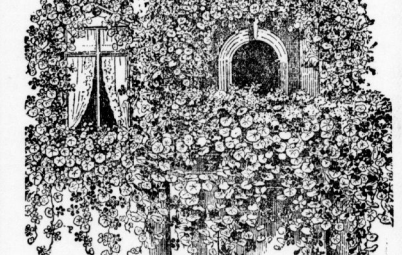
feinste Qualität, **Preis** **billig**. **Ebenfalls** **abzugeben**. **Urania-Fabrik**, **Cottbus**. **Schieffelin**. **Gr. Märkerstr. 23**. **Siehe** **jeder** **Gr. Märkerstr. 23**.

## Christophlad

als **Fußbodenaustreich** **bestens** **betriebs**. **Sofort** **trahend** **u. geruchlos**, von **jedermann** **leicht** **anwendbar**, **gelbbraun**, **maßgegnit**, **eichen**, **nachbaum** **und** **grauschiff**. **In** **Salle a. S.**: **Helmhold & Co.**, **M. Waltsogt Nachf.**

## Herrschaffl. I. Etage

**Wühlweg 22** (Ecke **Vernburgerstraße**), 8 Zimmer, sehr reichliches Zubehör, **Zentralheizung**, **Gas**, **elektrisches** **Licht**, **alles** **vollig** **neu**. 1. **Oktober** **oder** **früher**. Nähere **Auskunft** im **Bureau** **Brüderstraße 2**, I. **nachm.** 4-7. [7719]



## Japanischer Balkenschmuck - Blütmischung.

Nach **besonderem** **Verfahren** **innerhalb** **4** **Tagen** **ausgehend**. **Anweisung** **liegt** **bei**.  
Um **Fenster**, **Balkon**, **Laube**, **kahle** **Wände** **rasch** **mit** **anmutigem** **Grün** **und** **Blumen** **zu** **bekleiden**, **beziele** **ein** **ein** **Samen-Sortiment** **Japanischer** **Balkenschmuck** **von** **blühenden** **Kletter- und** **Schlingpflanzen** - **Blütmischung** - **das** **ganz** **Sortiment** **Samen** **M.**

ein **Doppelsortiment** **M. 2.-**. Das **Sortiment** **enthält** **zuerst** **rasch** **ausgehend**, **alles** **über** **und** **über** **mit** **anmutigem** **Grün** **schmückende** **Kletterpflanzen** **etc.**, die **ein** **farbenprächtig** **blühendes** **Kleid** **schnell** **über** **alles** **Unansehnliche** **am** **Haus** **und** **im** **Garten** **werfen**, **süßen** **Wohlgeruch** **über** **die** **Umgebung** **ausbreiten**.

Alte **Blumentöpfe**, **Kästen**, **Kübel**, **die** **verschiedenen** **Formen** **der** **Boden** **ist** **verwendbar**: **nach** **der** **Tagen** **gehen** **die** **Samen** **auf**, **man** **hat** **später** **nichts** **weiter** **zu** **tun**, **als** **die** **Zweige** **hoch** **zu** **binden** **und** **dann** **rankt** **es** **und** **blüht** **es** **den** **ganzen** **Sommer** **hindurch** **bis** **tief** **in** **den** **Herbst** **hinein**. **Die** **Aufträge** **sind** **zu** **richten** **an** **die** **Blumengärtnereien** **Peterstein**, **Erfurt**, **welche** **Firma** **den** **Verkauf** **und** **den** **Versand** **vermittelt**. [7493]

## Kronen-Quelle

zu **Obersalzbrunn** **i. Schl.**  
sind **Erkennungs** **empfohlen** **gegen** **Nieren- und** **Blasenleiden**, **Gries** **und** **Steinbeschwerden**, **Diabetes** **Concretbildungen**, **die** **verschiedenen** **Formen** **der** **Bleichsucht**, **sowie** **Gelenkrheumatismus**, **Ferme** **gegen** **katarthale** **Affektionen** **des** **Blutlaufes** **und** **der** **Lungen**, **gegen** **Magen- und** **Darmkatarrhe**. **Die** **Kronenquelle** **ist** **durch** **alle** **Mineralwasserhandlungen** **und** **Apotheken** **zu** **besuchen**. **Brochüren** **mit** **Gebrauchsanweisung** **auf** **Wunsch** **gratis** **und** **franco**.  
**Empf. und** **Telegramm-Adresse**: **Kronenquelle, Salzbrunn**.  
**Helmhold & Co.,** **Haupt-Niederlage der Kronen-Quelle.** [6700]

## Einbrecher

pflegen besonders während der **Reisezeit** sich zu regen. Gegen sie gibt es **keinen Schutz**. Aber den von ihnen verursachten **Schaden ersetzt die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl**. Zur Annahme von Anträgen hilft sich bestens empfohlen **Die General-Agentur des Niederländischen Lloyd** Halle a. S., Sireberstrasse 33. [6617] Vertreter an allen Plätzen gegen hohe Provision gesuch.

## Eberhardts Möbelfabrik

Berlin O., Holzmarktstrasse 21.  
**Grosses Lager** **bürgerlicher u. feiner Wohnungseinrichtungen**. **Kataloge gratis und franco.** [1858] **Lieferung** **franko** **durch** **ganz** **Deutschland**. **Lieferant** **für** **viele** **Beamtenvereine**.



## MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hofell.  
**MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**  
Billig \* praktisch, elegant, von Leinwandwäse kaum zu unterscheiden.  
Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: **Hugo Winkler**, **Schmeerstr. 3**, **Albin Hentze**, **Schmeerstr. 24**, **Gustav Hildebrand**, **Leipzigerstr. 65**, **Wilhelm Schwarz**, **Leipzigerstrasse 19**, **Carl Rehe**, **Hannischerstr. 12**, **Julius Buschbeck**, **Gr. Ulrichstr. 35**, **F. Müller**, **Leipzigerstr. 29**, **Th. Loebeling**, **Schmeerstr. 15**, **Otto Böttcher**, **Landwehrstr. 16**, **Paul Elässer**, **Merseburgerstr. 5**, **Gustav Müller**, **Albrechtstr. 46**, **Franz Schwarz**, **Neumarkterstr. 12**, **C. A. Grunewald**, **Schmeerstr. 5**, **Geschw. Grassel**, **Freiwilligenstr. 14**, **Otto Litzonkirch**, **Hansfelderstrasse 59**, **A. Hugo Springstein**, **Geiststr. 36**, **Elise Hoff**, **Leipzigerstrasse 66**, **Carl Pritschow**, **Bernburgerstrasse 28**, **Rich. Wagner**, **Königsstr. 5**, **G. Lutsche**, **Sophienstr. 4**, **E. Lehmann**, **Lessingstr. 31**, **A. Borst**, **Steinweg 26**, **E. Plarre**, **Manoirstr. 1 u. Neuhäuser 3**, **am Markt**, **C. A. Böhm**, **Geiststrasse 50**, **M. Berger**, **Geiststrasse 20**, **C. Ostfalter**, **Alter Markt 24**, **Friedr. Bosh**, **Gr. Steinstrasse 38**, **Albert Pfautsch**, **Alte Promenade 22**, **Max Margner**, **Advokatenweg 27**, **Wih. Freitag**, **Giebielsteinstr.** **in** **Schkenditz** **bei** **Karl Diesel**: **in** **Cönnern** **bei** **Otto Bertram**. [4134]

## Magerkeit

Man hüte sich vor **Nachahmungen**, welche mit **ähnlichen** **Etiketten**, in **ähnlichen** **Verpackungen** **und** **grösstenteils** **auch** **unter** **denselben** **Benennungen** **angeboten** **werden**, **und** **fordere** **beim** **Kauf** **ausdrücklich** **echte** **Wäsche** **von** **Mey & Edlich**.

**Heirat** **fucht** **Waise**, **20** **Jahre** **alt**, **Schöne**, **volle** **Körperformen** **durch** **unser** **ort**, **Kraftvoller**, **preisgekrönt** **gold**, **Medailles**, **Paris** **1900**, **Hamburg** **1901**, **Berlin** **1903**, **in** **6-8** **Wochen** **bis** **30** **Frd.** **Zu** **nahme**, **garantiert** **unschicklich**, **Streng** **reell** **- kein** **Schwindel**. **Viele** **Dankscr.** **Preis** **Karton** **mit** **Gebrauchsanweisung** **2.-** **Mark**. **Postanw.** **od** **Nachn.** **excl.** **Porto**. **Hygien** **Insitut** **16737**. **D. Franz Steiner & Co.**, **Leipzig** **219**, **Königsplatzstrasse** **78**.

## Familien-Nachrichten.

**Dankfagung.**  
Für die liebevolle Teilnahme bei dem Beimgange unseres teuren Entschlafenen sprechen wir unseren innigsten Dank aus.  
Salle a. S. - Reiben.  
**Familie Meise.**

